

Die Produkte:

Hochbrandgips „Keuper-M“

Keupergips aus dem Gipsbruch
„Sulzheim“ / Unterfranken

Hochbrandgips „A3“

Zechsteingips aus Gipsbruch in
Osterode / Südharz

Marble-Cement

Marmorgips aus Alabaster
aus Volterra / Italien

Rohgipsgestein

in verschiedenen Kornfraktionen

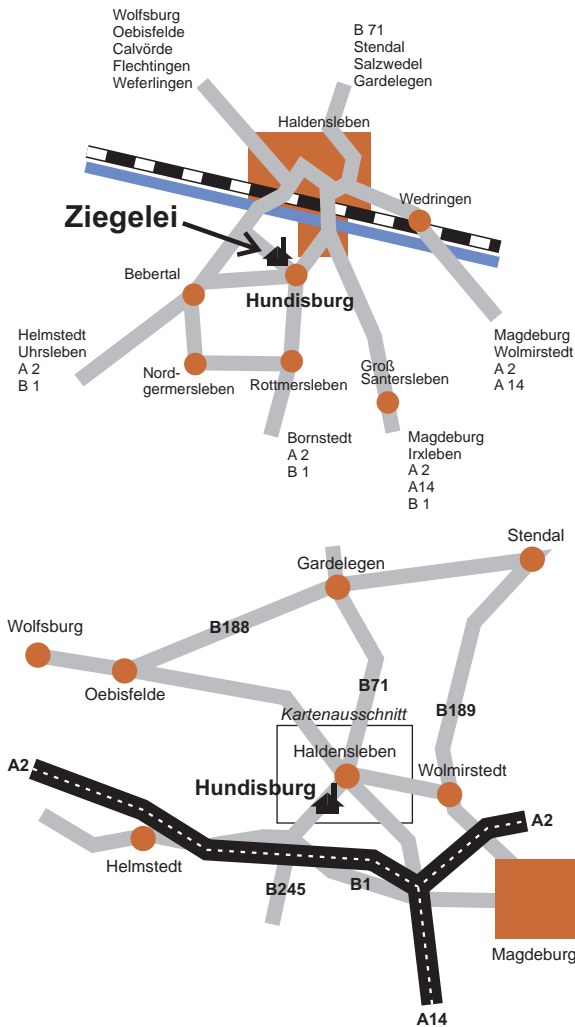


Der Gipsstein
wird gebrochen

Fotos: Ziegelei Hundisburg,
Joachim Hoeft

Gestaltung: Joachim Hoeft

März 2013



Hundisburger Baustoffmanufaktur

partner of limeprojekt.net

...international network for limetechnologies

Ziegelei Hundisburg

Jacob-Bührer-Straße 2

39343 Hundisburg

Tel: 03904 – 4 28 35

Funk: 0162 – 41 82 41 6

Fax: 03904 – 46 45 30

e-mail: verwaltung@ziegelei-hundisburg.de

Internet: www.ziegelei-hundisburg.de

Hochbrandgips aus Hundisburg

Das Original



**ZIEGELEI
HUNDISBURG**

Hundisburger
Baustoff-
manufaktur

Hochbrandgips

Gebrannter Gips ist neben Kalk und Lehm eines der ältesten nachweisbaren Baustoffen.

In Gegenden mit Gipsressourcen wurde seit der Antike Gipsstein abgebaut, gebrannt, zerkleinert, zu Mörtel gemischt und erfolgreich im Innen- und Außenbereich, aber auch für Kunstgegenstände verwendet.

Von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an wurde Gips dann durch Zement im Außenbereich zurückgedrängt. Die Überlieferung des Wissens über die Herstellung und Verarbeitung ist innerhalb weniger Jahre verloren gegangen.

Historischer Hochbrandgips wurde vor allem wegen seiner hohen Härte und Verwitterungsbeständigkeit im Außen- und Innenbereich geschätzt und unterschied sich in seinen Materialeigenschaften wesentlich vom heutigen, im Baustoffhandel erhältlichen niedrig gebrannten Gips.

Bedingt durch die jeweiligen, regional unterschiedlichen Gipsvorkommen ist die Eigenfarbe des Gipses ein wichtiger Bestandteil der historischen Gipse.



Der Freibrandofen

beschickter Ofen mit Pfeifen

Entnahme des Brandgutes



Gips in Hundisburg

Nach und nach wird nun das Wissen über die historische Brenntechnik durch verschiedene Versuche zurückgewonnen.

Die Baustoffmanufaktur Hundisburg hat im Zuge dieser Versuche die Herstellung von historischem Hochbrandgips wieder aufgenommen. Sie trägt somit ihren Teil dazu bei, eine Möglichkeit zu schaffen, auf artfremde und zu Schäden führende Baumaterialien in mit Gips errichteten Bauwerken zu verzichten.

In historisch nachgestellten, mit Holz befeuerten Öfen werden Hochbrandgipse aus unterschiedlichen Regionen mit unterschiedlicher Farbigekeit gebrannt, in verschiedenen Kornfraktionen gemahlen und abgefüllt. Der in Hundisburg angebotene Marble-Cement (Marmorgips) wird in zwei getrennten Arbeitsgängen im Gasofen gebrannt, alaunisiert und ebenfalls gemahlen.

Der erfolgreiche Manufakturbetrieb wird den Abnehmern und Anwendungen gezielt und individuell gerecht.

Das Ausgangsmaterial Die Brechanlage



gebrochen gesiebt



Anwendung

Es sollte bei der Verarbeitung von Hochbrandgips unbedingt auf die vorherrschenden materialtechnischen Bedingungen geachtet werden, da diese sich auf die Eigenschaften des Endproduktes auswirken können. Vor allem Eigenschaften und Vorbehandlung des Untergrundes sollten beachtet werden.

Da in der Hundisburger Baustoffmanufaktur natürlich vorkommende Gipsgesteine in historisch nachgestellten Öfen gebrannt werden, ist mit einer natürlichen Schwankungsbreite der einzelnen Eigenschaftsparameter zu rechnen. Aus diesem Grund wird empfohlen, für den jeweiligen Anwendungsfall auf der Baustelle unter reproduzierbaren Bedingungen Probekörper oder Probeflächen herzustellen. Dadurch können die Verarbeitungsmöglichkeiten eingegrenzt und erforderlichenfalls Randbedingungen beeinflusst werden. Außerdem wird empfohlen, erfahrene Fachleute für die Verarbeitung zu Rate zuziehen. Kontaktadressen können bei Bedarf vermittelt werden. Der Hundisburger Hochbrandgips wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachleuten bereits auf etlichen Baustellen erfolgreich verarbeitet. Dabei wurde der Gips sowohl als Estrichgips, als auch als Putz- und Mauermörtel verwendet.

Es sind verschiedene Oberflächenbearbeitungen wie verdichten durch Schlagen, polieren durch verschiedene Schleifgänge und glätten mittels Spachtel bis zum Glanz möglich. In Hinsicht auf die Modifikationsfähigkeit und Pigmentierung entsprechen die Verarbeitungsmöglichkeiten weitestgehend den historischen Gipsen, allerdings sind Probereihen zur Definition der geeignetsten Zusammensetzung ratsam.

Brenntemperatur

